

D. Betrachtung der nationalökonomischen Vortheile der Bergwerksindustrie, und resp. Vorzüge vor andern Gewerben. S. 41.

I. Höhe des reinen nationalen Produktionswerthes. Berechnungsweise desselben. — Einrichtung der deshalb entworfenen gewerbstatistischen Tabelle sub A. — Unabhängigkeit des nationalen Produktionswerthes von äußern Unterstützungen des Gewerbes. — Resultat. S. 42.

II. Qualitativer Vorzug der Bergwerksprodukte in kommerzieller Hinsicht.

Aufzählung der jetzigen jährlichen Produkte des Bergwerksgewerbes. — Handelsvortheile beym Silber, als der Hälfte davon. — Hieraus hervorgehende Stabilität der Bergwerksindustrie. S. 52.

III. Beträchtlichkeit des persönlichen Erwerbs. S. 58.

IV. Reinertrag für die Unternehmer.

Ausbeuten verschiedener Bergwerksbranchen. — Unsicherheit des Bergwerksgewinnes als Geldspekulation. — Der Bergbau in Sachsen kann nicht einmal in diesem Sinne betrieben werden. — Dennoch sind die Ausbeuten noch immer ansehnlich, im letzten Jahrhundert noch bedeutend gestiegen. — In billigem Verhältniß zum Betrag der Zubußen. S. 63.

V. Größe der nutzbar erhaltenen Kapitale. S. 75.

VI. Grundflächenbenutzung. S. 77.

VII. Verwerthung von Produkten anderer Gewerbszweige und vortheilhafter Einfluß auf letztere, als

1) die Landwirthschaft, S. 82.

2) die Forstwirthschaft, S. 85.

3) die Steinkohlenwerke, S. 86.

4) die städtischen Gewerbe, S. 87.

5) die Spizzenfabrikation u. andre weibliche Gewerbe. S. 88.